

nach Ländern mit bibliographisch Nachweisungen und geogenetischen Schlüssen.

K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft.

Jänner 1869.

Hr. Rogenhofer zeigt einen Hermaphroditen von *Colias Rhamni*, das zweite bisher bekannte Exemplar; dann legt er ein Abbildungswerk von Hymenopterengattungen von Snellen van Vollenhoven vor und eine Mittheilung von Ruprechtsberger über beobachtete Insectenschäden des verflossenen Jahres.

Hr. Marno gibt die Resultate seiner bisherigen Untersuchungen über Dipterenlarven, von welchen er vier Typen durch Zeichnungen erläutert.

Herr v. Frauenfeld legt mehrere höchst interessante Süßwasserfische vor, wie Spiegelkarpfenmissbildungen, unter den Namen von Delphin- oder Mopsköpfchen bekannt, darunter ein kleines nur 3 Zoll langes Exemplar, wodurch der Beweis hergestellt ist, dass diese Missbildung angeboren ist und nicht durch Verletzung entsteht, dann drei seltene Bastarde: *Bliccopsis erythrophthalmides* (von *Blicca Björkna* und *Scardinius erythrophthalmus*), *Bliccopsis abramo-rutilus* (von *Blicca Björkna* und *Leuciscus rutilus*) und *Scardinopsis anceps* (Blendling von *Scardinius erythrophthalmus* und *Leuciscus rutilus*); der Secretär v. Frauenfeld legt ferner eine von Dr. Fieber eingesendete Abhandlung — „Synopsis der europäischen Deltocephalen“ — einer Cicadeengruppe, die zwei Gattungen zählt: *Patymetopsis* mit 5 Arten und *Deltocephalus* mit 60 Arten.

Literatur.

Hr. Dr. A. Manzoni gibt ein Verzeichniss ¹⁾ der im gelben Sande in der Valle Biaja beim Dorfe Fauglia nächst Pisa

1) Saggio di conchiologia fossile subapennina. Fauna delle Sabbie gialle. Imola 1868.

von ihm gesammelten Tertiär- (Pliocen) Petrefacten. — Es sind 234 Species Mollusken und zwar 97 Bivalven und 137 Univalven, dann einige Bryozoen, welche alle der Fauna des Mittelmeeres am meisten nahe stehen; — von diesen sind nur 22 die nicht mehr in diesem Meere leben, sie sind gänzlich ausgestorben, 1 lebt an den Küsten West-Africa's, die andern 111 Arten jedoch kommen alle noch im Mittelmeere vor. — In Bezug auf die geologische Stellung dieser Fauna ist diese jünger als die von Rio Orzo bei Castellarquato und von Monte Mario bei Rom, und sie bildet die Verbindung dieser eben erwähnten Ablagerung mit der quaternären. — In diesem Verzeichnisse finden wir auch einige neue fragliche Arten beschrieben, ohne jedoch einer Angabe von Artnamen, da hiezu dem Verfasser nicht allein vollkommene Exemplare, sondern auch das nöthige Materiale zur Vergleichung mangelte, wie eine *Isocardia*, ein *Trochus*, eine *Alvania* (die nach späteren Studien als der *A. ampulla* Eschw. nahestehend erkannt wurde, und von G. Schwarz von Mohrenstern in seiner nächst erscheinenden Monographie der Rissoinen beschrieben wird), ein *Murex* (der bei näheren vergleichenden Studien dem *M. gibbosus* Lk. = *M. lingua vervecina* Reeve Mon. entspricht u. s. w.) Sr.

Von A. d' Achiar di's „Corollarj fossilif. etc. (s. pag. 143) ist die zweite Lieferung erschienen; sie enthält die Lithophylliaceen mit 13 Gattungen und 25 Arten, und die Faviaceen mit 3 Gattungen und 4 Arten, welche auf 8 Tafeln abgebildet sind. (Mem. della soc. ital. di sc. nat. di Milano vol. IV.)

In der Nähe von Desenzano (am Garda-See) wurden bei Gelegenheit grösserer Torfgrabungen Reste von Pfahlbauten entdeckt. — Dr. Rambotti kam gerade noch zur Zeit, Einiges von den vielen Funden noch retten zu können, wie Pfähle, Menschenschädelknochen, Messer aus Feuerstein u. m. a. Nähere Beschreibung gibt Dr. Martinati in der Veroneser Zeitung: l'Adige Nr. 309 de 1868.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).